

mittelbaren Weg sich dieser Einfluss vollzogen hat, lässt sich freilich mit Sicherheit nicht ermitteln.

Es ist aber in diesem Zusammenhang noch auf das enge Verwandtschaftsverhältnis zwischen L. B. und L. Alamannorum hinzuweisen. Brunner, RG. I², 459, Anm. 24, hat die Frage aufgeworfen, ob durch die philologische Kritik der deutschen Wortformen zur Klärung des gegenseitigen Verhältnisses dieser beiden Denkmäler beigetragen werden kann. Zur Diskussion steht vor allem die Frage, ob L. B. direkt aus L. Al. geschöpft hat, oder ob eine gemeinsame Vorlage anzunehmen sei. (Vgl. v. Schwind, N. A. XXXIII, 608.) Als Vergleichsmaterial kommen die latinisierten und die rein deutschen Ausdrücke der Gruppen A und C in Betracht. Von den latinisierten deutschen Ausdrücken haben L. B. und L. Al. die folgenden gemeinsam: *alodem*, *fredo*, *mallet*, *niungeldo*, *triniungeldo*, *scurias*, *uueregeldo*. Dagegen fehlen in L. Al. die Wörter *commarcanus*, *feidosus*, *kaheio*, *leuda*, *sparuuariis*, *tuninum*. Da diese Wörter auf eine literarische, nicht bairische Grundlage zurückgehen, müssen sie aus einer irgendwie benutzten Quelle stammen. Will man daran festhalten, dass L. B. direkt aus L. Al. geschöpft habe, so ist anzunehmen, dass diese Ausdrücke aus einer anderen Quelle, die neben der L. Al. benutzt wurde, genommen sind. Liegt aber beiden Denkmälern eine gemeinsame Vorlage zu Grunde, so können die Wörter natürlich bereits in dieser gestanden haben und in L. Al. übergegangen worden sein. Von den rein deutschen Wörtern stehen 8 sowohl in L. B. als auch in L. Al. (*hreuauunt*, *leitihunt*, (*lidi*)*scarti*, *marach*, *marczan*, *pulislac*, *taudragil*); alle anderen rein deutschen Wörter in L. B. fehlen dagegen in L. Al. Wenn L. B. unmittelbar die L. Al. benutzt hat, so sind eben in L. B. diese oberdeutschen Dialektwörter aus der Volksmundart neu aufgenommen worden. War aber eine gemeinsame Grundlage vorhanden, die solche Wörter bereits enthielt, so haben beide Denkmäler eine eigene Auswahl getroffen, die sich nur teilweise deckte.

Bestimmte Anhaltspunkte können sich natürlich nur dann ergeben, wenn durch das Zusammentreffen verschiedener Umstände Kriterien geschaffen werden, die den einen oder den anderen Fall ausschliessen. Unmittelbar einleuchtende Hinweise in grosser Anzahl sind bei dem verhältnismässig geringen Vergleichsmaterial nicht zu erwarten, da